

	<p>Object: Gahry (Kr. Cottbus): Sieben Zeichnungen von Spinnwerkzeugen</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte-brandenburg.de</p> <p>Collection: Handzeichnungen, Druckgraphik, Gemälde, Nachlässe, Johann Gottlob Runge</p> <p>Inventory number: LGV-Archiv, B 29-1, S. 332</p>
--	---

Description

Zeichnungen von Johann Gottlob Runge, wohl 1889

Sieben Darstellungen von Spinnwerkzeugen. Jeder Gegenstand mit einem Kleinbuchstaben bezeichnet. Unten die Legende: "a. Wirtel. b. Spille mit Wirtel. c. Spille mit Garn. d. / Vergrößerung der Spillenspitze mit Garnschlinge. e. Kruschel. / f. Kriebeitsche. g. Weefe (Haspel)." Darüber der Verweis auf den Erläuterungstext im selben Band "Zu Seite 179." In Kapitel "11. Meine Bethheiligung an der Haus- und Feldarbeit." (S. 178-194) schreibt Runge dazu auf S. 180 (nicht 179) u.a.: "Das Spinnrad und seine Benutzung ist bekannt, doch die Art und Weise, mit der Spindel "'Spille') zu spinnen, weniger, daher lasse ich eine Beschreibung derselben hier folgen. [Dazu Fußnote: "Vergl. 'Der Bär', illustr. Wochenschrift. Gesch. Berlins und die Mark. 12. Jahrg. No. 33 u. 34. (1896)"] [Gemeint ist: G. Lemke: Die ältesten Spinn- und Webegeräte, in: Der Bär 22 (1896), S., 387-390, 403-404] Die dazu erforderlichen Werkzeuge waren die 'Spille', die 'Kriebeitsche' [dazu Fußnote, auf die vorige verweisend: "Kriebeitsche. Vergl. dass."], der 'Kruschel' (sch = frz. g) und der 'Wirtel'. Diese Bezeichnungen galten dort als deutsche, waren aber wohl zum Theil dem Wendischen entlehnt. Die Spille, welche der Drechsler verfertigte, verjüngte sich etwa zu drei Viertheilen ihrer Länge nach oben zu einer Spitze und war gegen das untere ebenfalls spitze Ende birnförmig verstärkt, auf welcher Verstärkung farbige, ringförmige Verzierungen, auch solche in Silberbronze sich befanden. Die Kriebeitsche bestand aus einem cir. zehn Centimeter breiten Sitzbrett und an [S. 180] dem einen Ende desselben rechtwinklig eingefügten, senkrechten Stab, der unten vier- oben achteckig war, und an der Spitze einen Zapfen zum Aufstecken des Kruschels hatte, an welchen der Rocken, dort 'Wocken' genannt, gewickelt wurde. Dieser, wie die Spille vom Drechsler rund gearbeitete Kruschel war mit

einem Loch, dessen Weite der Zapfenstärke der Kriebeitsche entsprach, versehen, oben etwas spitz zulaufend, unten kugelförmig geformt und überhaupt mannigfach gegliedert und ebenfalls farbig oder mit Bronze ringförmig verziert. Der Wirtel, welcher auf die Spille unterhalb der birnförmigen Verstärkung derselben gesteckt wurde und zur Verstärkung der Rotationskraft diente, war von Blei [Fußnote: "Es gab auch solche von Glas und Thon."] und wurde von den Gahryschen Spinnern aus Trebendorf bezogen, wo ein Mann war, der aus Blei oder Zinn, das dazu geliefert wurde, Wirtel von verschiedener Form und Größe und mit verschiedenartigen Verzierungen, die er eingravirte, anfertigte. Der Stab der Kriebeitsche war an seinem untern vierseitigen Theil oft mosaikartig mit eingelegtem bunten Wachs verziert. Meine Mutter besaß eine besonders schön gearbeitete Kriebeitsche dieser Art. [...]"

Basic data

Material/Technique:	Feder auf Papier
Measurements:	Blattgröße: Höhe 10,5 cm, Breite 17,4 cm (eingebunden in Fadenheftung in ein Buch, mit Ledereinband und Goldprägung)

Events

Created	When	1889
	Who	Johann Gottlob Runge (1827-)
	Where	Gorzów Wielkopolski
Was depicted	When	
	Who	
	Where	Gahry
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Landkreis Cottbus
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Sorbs
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Sorbs
	Where	

Keywords

- Spinning
- Volkskunde
- Work